

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

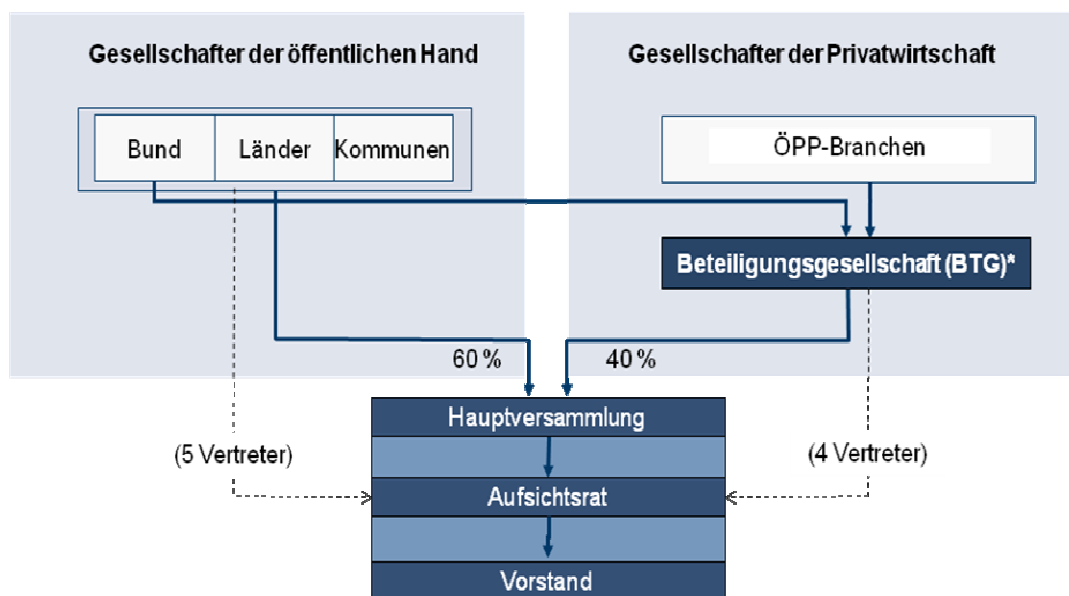
Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung der Öffentlichen Hand und ausländischer Staaten in allen Phasen des ÖPP-Beschaffungsprozesses, bei der Weiterentwicklung der Grundlagen, der Verbreiterung des deutschen und internationalen ÖPP-Marktes, insbesondere bei der Entwicklung und Fortschreibung von ÖPP-Standards einschließlich des Wissenstransfers und aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. (§ 2 der Satzung)

Zu Beginn des Geschäftsjahres war der Bund der einzige Aktionär. Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2009 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 1.002.000,00 € um 656.600,00 € auf 1.658.600,00 € durch Ausgabe von 6.566 neuen auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Anteil am Grundkapital von jeweils 100,00 € erhöht. Die 6.566 Aktien wurden ausgegeben gegen eine Barzahlung des anteiligen Betrages am Grundkapital in Höhe von 656.600,00 € zuzüglich eines Agios in Höhe von 5.922.558,33 €. Der Ausgabebetrag von insgesamt 6.579.158,33 € wurde am 12. Mai 2009 eingezahlt. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2009 gewinnberechtigt.

Die Bundesrepublik Deutschland hatte zugunsten der ÖPP Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH auf ihr Bezugsrecht verzichtet. Damit wurde das Kapital der Privatwirtschaft, das als Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung in der ÖPP Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) „gesammelt“ worden war, in die ÖPP Deutschland AG eingebracht.

Mit dem Aktienkauf- und Übertragungsvertrag vom 11. August 2009 hat der Bund jeweils 100 Anteile an die Länder Nordrhein-Westfalen und Schleswig Holstein und jeweils einen Anteil an die kommunalen Spitzenverbände – Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Landkreistag und Deutscher Städtetag – verkauft. Damit sind alle staatlichen Ebenen an der Gesellschaft beteiligt.

Daraus ergibt sich die folgende Beteiligungsstruktur.



Dabei kennzeichnen die durchgezogenen Pfeile die kapitalmäßige Beteiligung und die gestrichelten Pfeile die Bestimmung der neun Aufsichtsratsmitglieder

2. Allgemeine Beurteilung der Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2009 stand im Zeichen des Aufbaus der Gesellschaft. Die Zahl der Beschäftigten stieg von einem – Vorstandsmitglied Dr. Schuy – zu Jahresbeginn auf 24 am Jahresende. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im zweiten Halbjahr erzielt. Am Ende des Jahres waren sowohl die Kapazitätsauslastung als auch der Auftragsbestand befriedigend.

3. Abschluss wichtiger Verträge

Von zentraler Bedeutung für die Gesellschaft ist die am 19. Dezember 2008 geschlossene Rahmenvereinbarung über die Erbringung von Beratungsleistungen für ÖPP-Projekte mit dem Bund, 10 Bundesländern, 82 Kommunen und über 30 weiteren öffentlichen Auftraggebern, in der das Leistungsangebot sowie das Vergütungsmodell der Gesellschaft festgelegt sind. Die Auftraggeber der Rahmenvereinbarung haben die Möglichkeit, die Gesellschaft auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung ohne

Durchführung eines weiteren Vergabeverfahrens mit Beratungsleistungen zu beauftragen.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit knapp 1,8 Mio. € schlechter als erwartet. Die Ursachen dafür lagen vor allem in einer späteren als der erwarteten Auftragserteilung, die vor allem das dritte Quartal belastete. Die im 4. Quartal 2009 einsetzende positive Entwicklung hat sich Anfang des Jahres 2010 fortgesetzt.

Unter Berücksichtigung des Bilanzverlusts liegt das Eigenkapital mit 14,7 Mio. € bei 93 Prozent der Bilanzsumme und dem 59-fachen des Anlagevermögens.

Die Liquiditätsreserve in Höhe von 14,3 Mio. € war im Wesentlichen bei der Bundesrepublik Deutschland Finanzagentur GmbH und in kurzfristigen Wertpapieren angelegt. Sie liegt bei 90 Prozent der Bilanzsumme und dem 13-fachen der Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

5. Nachtragsbericht

Der Bund wird im März 2010 weitere Anteile der ÖPP Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) zu den gleichen Konditionen verkaufen wie zum Abschluss des ersten Vergabeverfahrens.

Daraus ergibt sich für die ÖPP Deutschland AG eine Erhöhung des Eigenkapitals von gut 0,8 Mio. € und die Verfügbarkeit über 83 zusätzliche Fachkrafttage für die Grundlagenarbeit.

6. Risikobericht

Das Risikomanagementsystem nach § 91 Abs. 2 AktG stützt sich auf eine Software für Projektplanung, Projektsteuerung, Projektüberwachung, Zeiterfassung und Prozessoptimierung, durch die der Vorstand automatisch über negative Abweichungen bei einzelnen Projekten informiert wird und eine Unternehmensplanung, die es erlaubt verschiedene Szenarien zu simulieren

und Soll/Ist-Abweichungen zu analysieren. Bei der vorliegenden Relation zwischen Kosten und Eigenkapital sind den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen nicht zu erkennen.

7. Prognosebericht

Auf der Grundlage der mittlerweile abgeschlossenen Beratungsverträge sieht der Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 - der nach intensiver Diskussion im Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat im Umlaufverfahren mit der Bitte um Zustimmung vorgelegt wurde - ein kontinuierliches Wachstum von Umsatz und Anzahl der Mitarbeiter und einen deutlichen Rückgang des Jahresfehlbetrags im Vergleich zu 2009 vor. Das geplante Betriebsergebnis liegt besser als in der Unternehmensplanung der Erstausschreibung vorgesehen.

ÖPP Deutschland AG ist beratend tätig für

- den Bund,
- Bundesländer,
- Kommunen und
- sonstige öffentliche Auftraggeber

in den Bereichen

- Hochbau,
- Gesundheitswesen und
- IT/Dienstleistungen.

Neben dem Großteil an Projektarbeit beschäftigt sich die ÖPP Deutschland AG auch mit der Verbesserung der Rahmenbedingungen und Standardisierung der ÖPP-Verfahrensabläufe. Bisher sind vom Bundesministerium der Finanzen acht Themen zur Bearbeitung beauftragt worden, darunter

- ÖPP und Finanzkrise,
- ÖPP und Mittelstand,
- ÖPP und Sportstätten,

- Entwicklung eines Standardmodells für eine ÖPP-Wirtschaftlichkeitsuntersuchung.

Für das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung arbeitet Partnerschaften Deutschland unter anderem an den Projekten

- PPP-Projektdatenbank,
- Schulevaluierungsprogramm.

Wenn sich herausstellen sollte, dass sich die Umsatzerwartungen nicht in erwartetem Umfang realisieren lassen, würde auch der Personalaufbau in gleichem Maße angepasst.

Berlin, 1. März.2010

ÖPP Deutschland AG

- Vorstand -

Dr. Johannes Schuy

Prof. Dr. Martin Weber